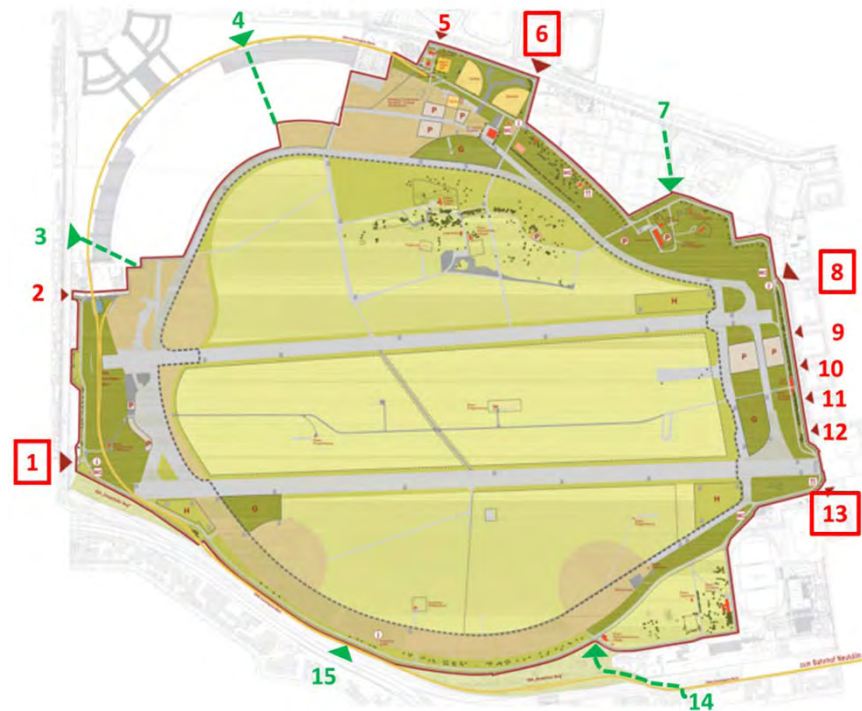


## AG Mobilität (MOB): Treffen jeden Sonntag 15 – 17 Uhr Zollgarage

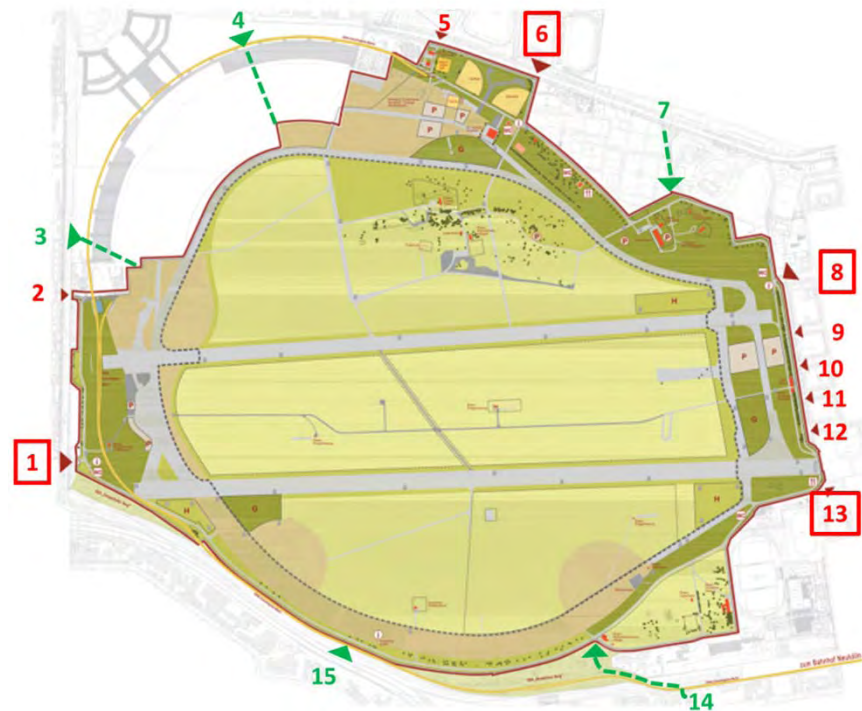
für ein von Bürgern erarbeitetes integriertes Mobilitätskonzept, das gemeinsam mit der Verwaltung umgesetzt wird



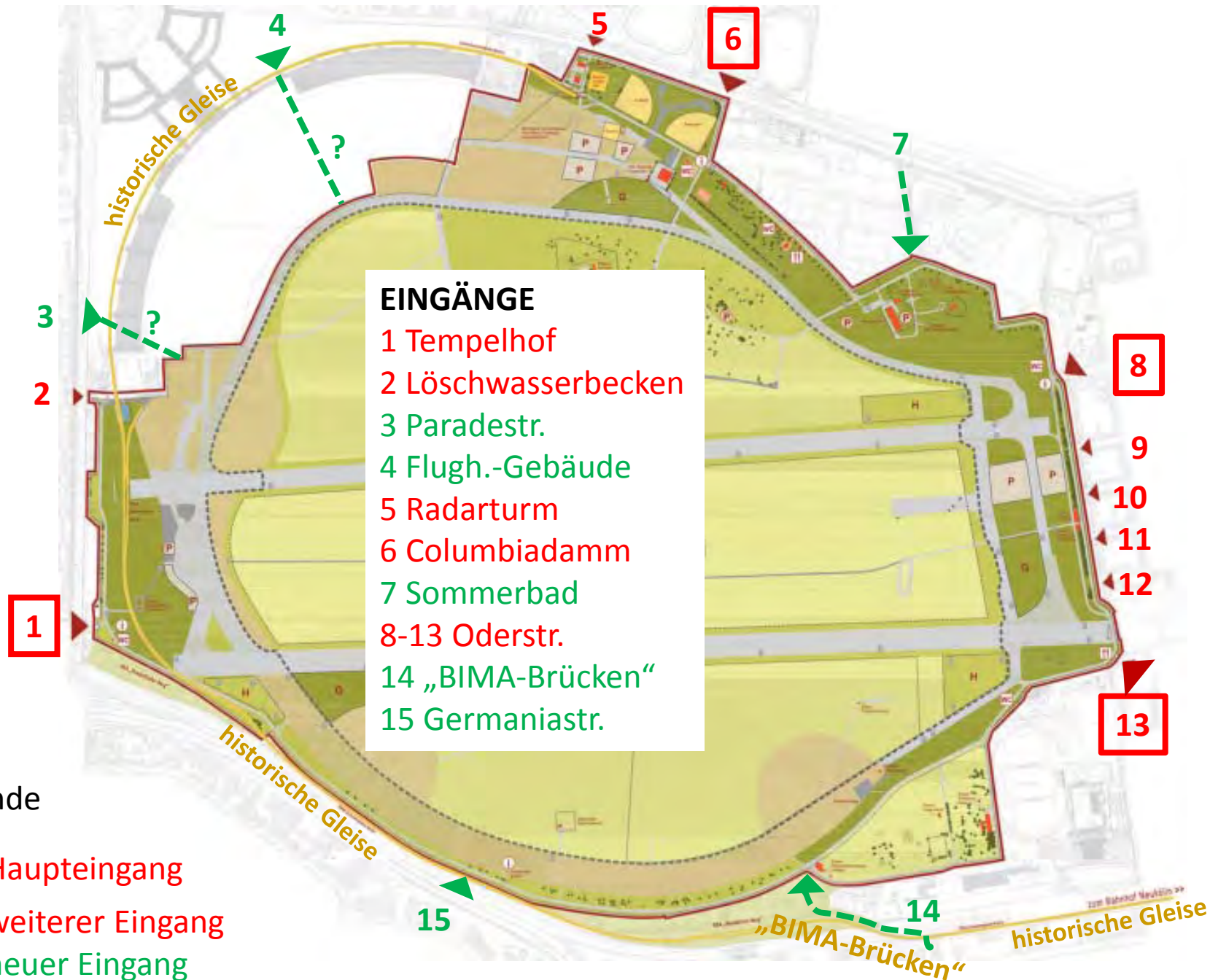
# AG Mobilität (MOB): Treffen jeden Sonntag 15 – 17 Uhr Zollgarage

## Zwischenergebnisse in vier Punkten

1. Betrachtung des gesamten ThF einschl. Flughafengebäude & Anbindung an Kieze
2. Einbezug der Interessentengruppen
3. Differenzierung verschiedener MOB-Formen
4. Infrastruktur- & Regelungsbedarf der MOB-Formen



# 1. Betrachtung des gesamten ThF einschl. Flughafengebäude & Anbindung an Kieze

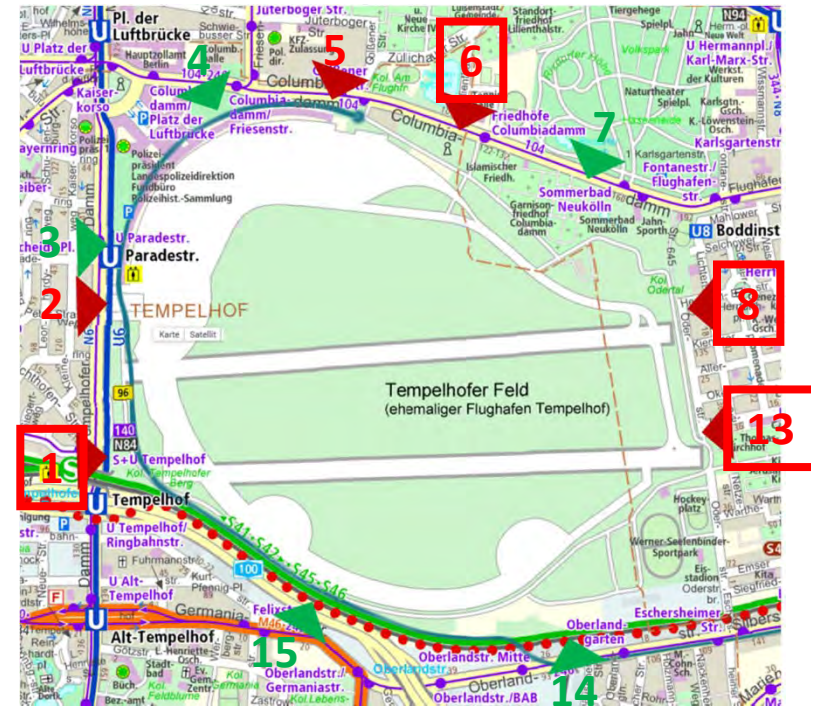


# 1. Betrachtung des gesamten ThF einschl. Flughafengebäude & Anbindung an Kieze

## Außenanbindung an die Kieze: ALLGEMEIN

Bezirke – ISEK – IHEK – BVG einbeziehen

- Entzerrung der Parkplatzsituation (T- & C-Damm)
- Lärminderung gepflasterter Straßen
- Verkehrsbelastung in Schillerkiez & Tempelhof
- Fahrradabstellplätze einrichten
- Barrierefreiheit U-Bahnhöfe/S-Bahn/Busse
- Absenkung und Glättung der Bürgersteige auf Zuwegungen zum und vom Feld
- Klassifizierung zuführender Straßen überdenken
- Eingänge optimieren für Stoßzeiten & Veranstaltungen
- Optimierung der Verkehrslenkung bei Großveranstaltungen

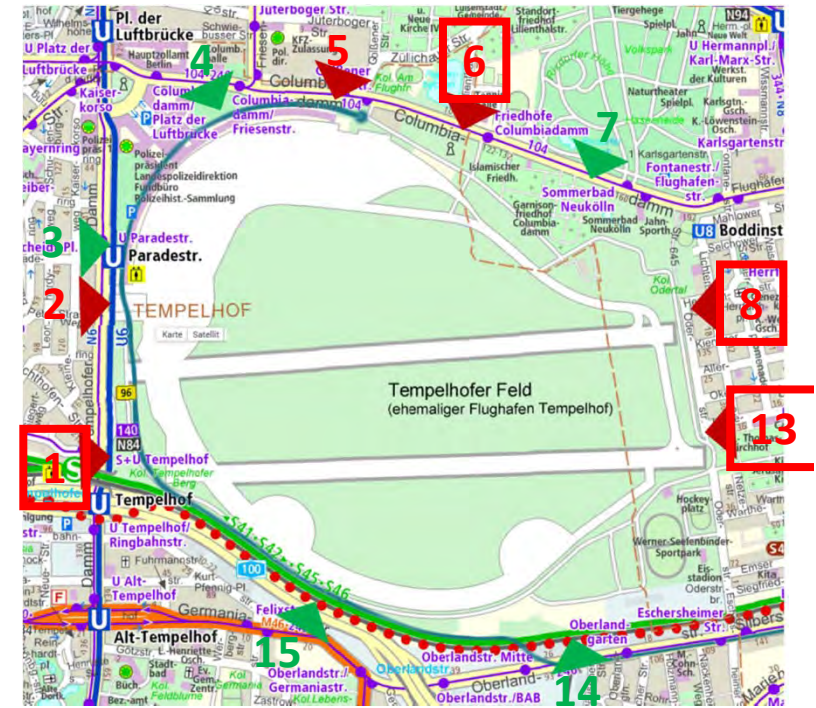


# 1. Betrachtung des gesamten ThF einschl. Flughafengebäude & Anbindung an Kieze

## Außenanbindung an die Kieze: EINGÄNGE

Bezirke – ISEK – IHEK – BVG einbeziehen

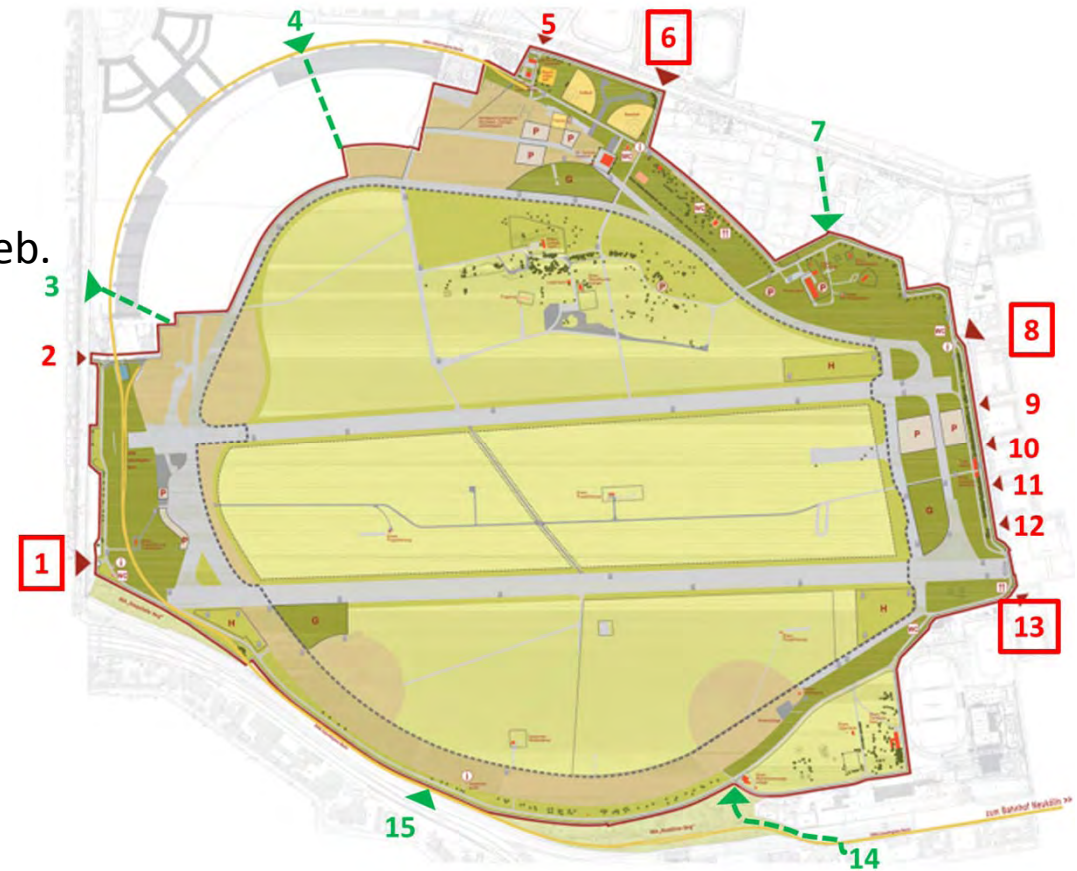
- T-Damm: Ampeln vor S-Bhf neu organisieren [1]
- T-Damm: Öffnung des vorh. U6-Ausgangs [1]
- C-Damm: Übergang Golßener Straße
- C-Damm: Ampelgeregelter Übergang Lilienthalstraße
- C-Damm: Durchgang zwischen Schwimmbad und Friedhof schaffen [7]
- Oderstraße Haupteingang: Vorplatzgestaltung und Erweiterung [8]
- Oderstraße: Öffnung eines Zuganges zu den Friedhöfen, insbesondere Thomasfriedhof [13]
- Süden: vorhandene „BIMA-Brücken“ reaktivieren für Fußgänger/Radfahrer & für Bahnverkehr v. Bhf Neukölln [14]
- Süden: neuer Zugang über S-Bahn und Autobahn Germaniastr. für Fußgänger/Radfahrer [15]



# 1. Betrachtung des gesamten THF einschl. Flughafengebäude & Anbindung an Kieze

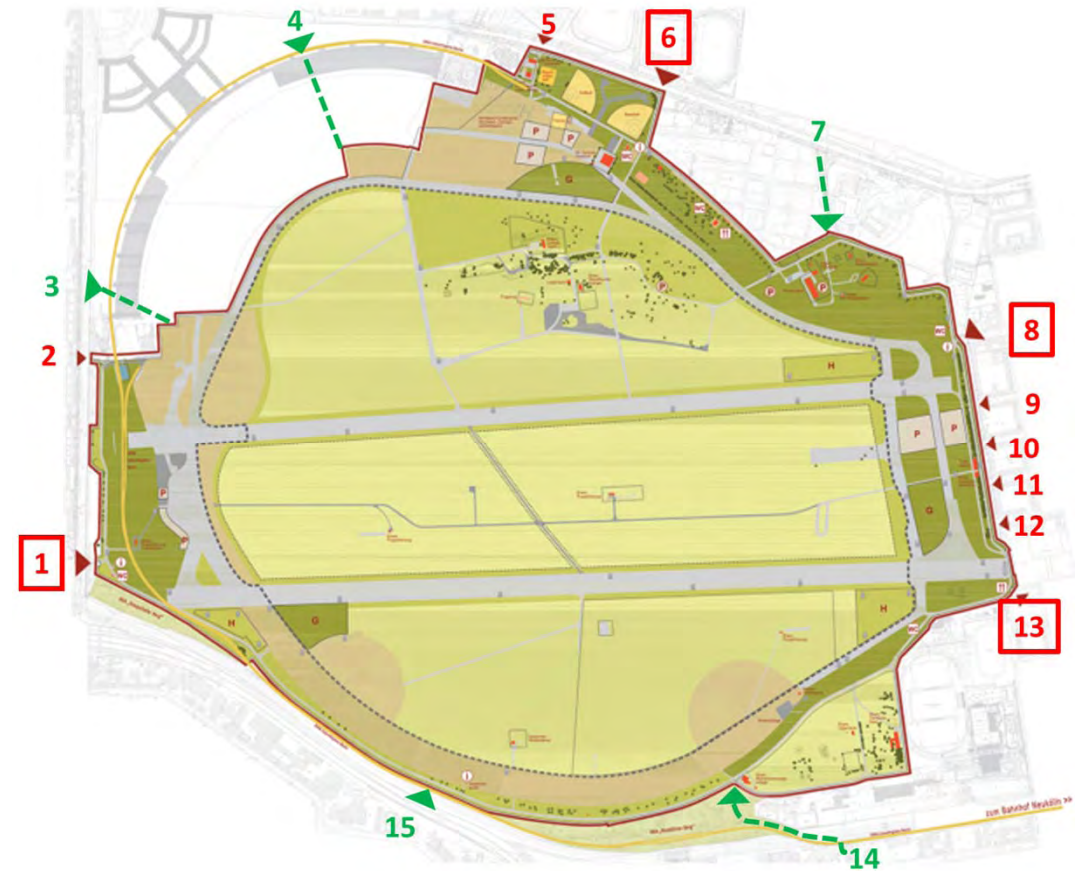
## Einbezug des Flughafengebäudes mit dort entstehendem MOB-Bedarf

- Besucher des Alliierten-Museums in Hangar 7
- Gedenkstättenbesucher im Flugh.-Geb. - übergreifendes Konzept mit Orten auf dem ThF
- Besucher auf der Aussichtsterrasse Flugh.-Gebäude
- Großveranstaltungen im Flugh.-Geb., auf dem Vorfeld, auf dem THF
- Beschäftigte im Flugh.-Geb.
- mögliche Öffnung des Flugh.-Geb. zum Feld mit Zugängen [3, 4]



## 2. Einbezug der Interessentengruppen

- Senioren (Seniorenbeirat TS)
- Gärtner (Allmendegärten)
- Kinder (Kitas im Kiez-Umfeld)
- Behinderte (DGMS, Blinde, Soz.-Verbände)
- Migranten (Moscheen im Umfeld)
- Radfahrer (Verbände, BUND)
- Sportler
- Projekte auf dem Feld
- Projektbesucher (induzierte Besucherströme)
- Touristen und andere Besucher
- weitere?



**Anregungen aus Werkstätten**

**Kooperation mit aufsuchender Beteiligung**

## 2. Einbezug der Interessentengruppen

### Fragebogen

- weiterentwickeln
- wenn möglich arbeitsteilig mit „Aufsuchender Beteiligung“ der eingebundenen Agentur(en) einsetzen

**AG MOBILITÄT AUF DEM TEMPELHOFFER FELD  
IM BETEILIGUNGSPROZESS FÜR EINEN ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLAN (EPP)**

Fragebogen zu Vorstellungen der Interessentengruppen  
Rückmeldungen per Email an: [ag-mobilitaet@gmx.de](mailto:ag-mobilitaet@gmx.de)

<b>Interessentengruppe und Ansprechpartner</b>
<b>Entscheidung über Besuch:</b> Allein/zusammen mit anderen (Familie/Freunde)? Spontan/lange vorher geplant? Abhängig wovon (Regen/Wind/Temperatur?)
<b>Anfahrt zum THF womit</b>
<b>Besuch auf dem THF WIE OFT und WIE LANGE</b>  Überwiegende Nutzung wofür / wie allein / in Gruppe (Größe?)  WANN überwiegend Tageszeit Wochentag(e) Jahreszeit WO AUF dem THF Quadrant Stationär nah an den Eingängen (Radius?) In den Randbereichen (wo) An gezielt aufgesuchten Orten auf dem THF In Bewegung – auf asphaltierten Flächen / im Wiesenbereich
<b>Wunschvorstellungen/Bedürfnisse</b> Außenanbindung der Kieze an das THF  Mobilitätsangebote auf dem THF Infrastruktur an den Eingängen Infrastruktur auf dem Feld Personen befördern /Lasten transportieren?  Ausleihmöglichkeiten für Mobilitäts“hilfen“ (Bollerwagen/Rollstühle/ (Lasten)Fahrräder/ Draisinen auf den Schienen/Segways/Tretcars/Rollerblades etc)  Angebote gewerblich vs. kostenlos?



### 3. Differenzierung verschiedener Mobilitäts-Formen

MOB-Arten:	individuell, organisiert, mit Fahrplan
Bewegungsräume:	Asphalt+Beton, Erdwege, Schienen, Grasflächen, Luftraum
Räumliche Muster :	„Durchgangsverkehr“, hin zu Projektorten, Freizeitgestaltung ausgehend von Eingängen, Besucherschwerpunkte
Zeitliche Muster:	Tageszeiten, Wochentage, Jahreszeiten, Wetter, Events
MOB-Mittel:	zu Fuß, Rollstühle, Rollatoren, Räder (1-4 rädig, Personen- & Lastentaxis), Sportgeräte (Inliner, Skatebord, Kitesurfen), Spaßmobile (Segways, Tretcars), Pferdekutschen, E-Fahrzeuge für Personentransport, Gleisgebundenes (ÖPNV, Draisinen, projektgebundene Vehikel)
Transporte:	Personen, Lasten
Geschwindigkeit:	hoch, niedrig
Leitsysteme:	Beschilderungen, Markierungen, Blindenleitsystem (Handouts dafür)
Ausleihangebote:	projektgebunden, gemeinnützig, kommerziell
Schwerpunkte:	Eingänge, Projektorte
Vernetzbarkeit:	gemeinsame Ausleih-Logistik, vernetzt über App

## 4. Infrastruktur- & Regelungsbedarf der MOB-Formen

### Infrastrukturbedarf

#### räumlich

- Lagerraum für Vehikel + Gerätschaften
- Ladestationen für E-Mobile
- Unterstellplätze
- Haltestellen für getaktete Vehikel

#### Orientierungshilfen

- Wegeleitsystem mit Ausschilderung
- Information über das Feld (allgemein, Standorte, Infrastruktur, dauerhafte Angebote, Projekte)
- Information über barrierefreie Zugänge
- Zugänglichkeit zum Feld in den Informationen des ÖPNV → sichtbarer machen

#### Info-/Buchungs-APP („ThF-App“)

- Übersicht über Angebote
- Fahrpläne (E-Personentransportwagen, Kutschen, Gleis-ÖPNV)
- Online Buchungsmöglichkeit für Rollstühle, E-Räder[taxis], Kutschen
- Integration von BVG & DB Info
- Wetterprognose
- Online WebCam

#### Infrastruktur („Servicestationen“)

primär an Haupteingängen

Angebunden an Aufenthaltsorte (Schatten, Gastronomie, Toiletten, Schließfächer)

Gemeinsame Nutzungsmöglichkeit prüfen

Bestandsgebäude nutzen, wo möglich

## 4. Infrastruktur- & Regelungsbedarf der MOB-Formen

### Regelungsbedarf

Philosophie: Rücksichtnahme - besser als Gebote - besser als Verbote  
Sicherheitsgefühl durch räumliche Gestaltungen der Räume/Wege

„Shares Spaces“-Prinzip

Zeitlich: für organisierte MOB (z.B. Ausleihe)  
für getaktete MOB (Fahrpläne)  
bei Nutzungskonflikten (z.B. Selbstbeschränkung von Kitesurfern)

Räumlich: bei Nutzungskonflikten (z.B. extra Inlineskaterbahn)  
Haltestellen (ständig, bei Bedarf)

Sicherheit: schnelle vs. langsame Teilnehmer,  
Asphalt- vs. Gleisgebundene MOB,  
Schienen-ÖPNV vs. andere Schienenvehikel  
Schienen-ÖPNV vs. Fußgänger/Radfahrer auf „BIMA-Brücken“

Administrativ: Zulassung von kommerziellen – gemeinnützigen/projektgebundenen  
Angeboten (Ausleihen), Ausschreibungsbedingungen  
Regelung von Großveranstaltungen vs. Projekte

Anpassung der „Benutzerinformationen“

# AG Mobilität (MOB): Treffen jeden Sonntag 15 – 17 Uhr Zollgarage

## Alle vier Punkte

- (i) Betrachtung des gesamten THF einschl. Flughafengebäude & Anbindung an Kieze
- (ii) Einbezug aller Interessentengruppen
- (iii) Differenzierung verschiedener MOB-Arten und deren Implikationen
- (iv) Sichtung verschiedener MOB-Formen betr. Infrastruktur- & Regelungsbedarf

## in Matrices zusammenführen

für Vehikeltypen

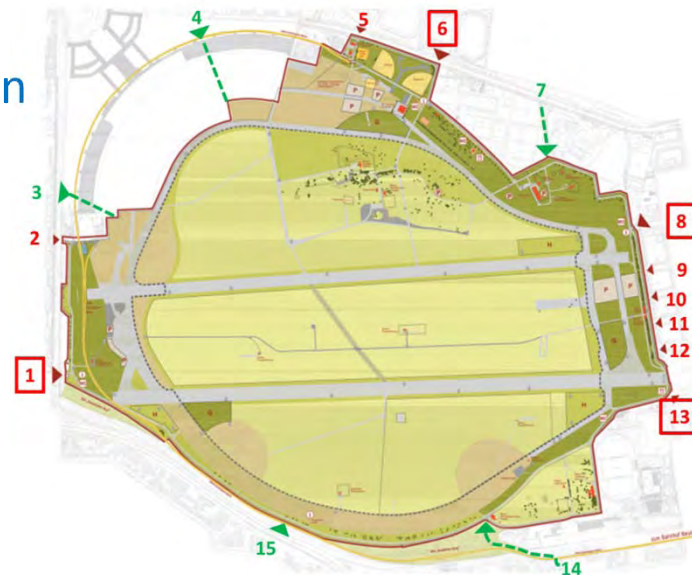
für Eingangsinfrastrukturen

für Nutzergruppen

für Regelungsbedarfe

für .....

für .....



## AG Mobilität (MOB): Treffen jeden Sonntag 15 – 17 Uhr Zollgarage

### Was ist zu tun?

#### Die MOB-Matrices vervollständigen

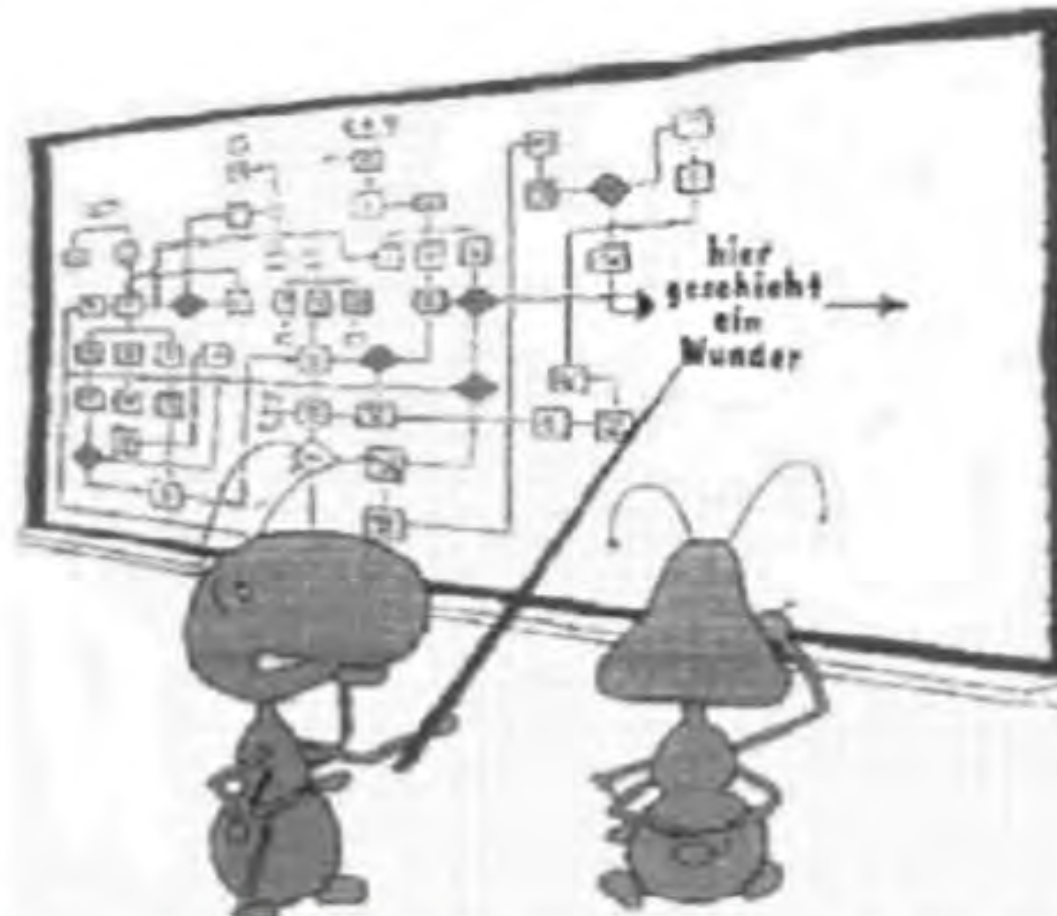
- Rücklauf von bereits kontaktierten Nutzergruppen einarbeiten
- Weitere Nutzergruppen identifizieren und einbeziehen  
→ Kooperation mit Beauftragten der „Aufsuchenden Beteiligung“
- Existierendes Fahrradroutenkonzept des BUND sichten und ggfs. anpassen
- Status der ISEK Planungen betr. Anbindung des ThF mit Bezirken erörtern  
→ wünschenswerte Schwerpunkte aus Bürgerbeteiligungssicht setzen

#### Parallel dazu

- Administrative und juristische Expertise der Senatsverwaltung und Grün Berlin GmbH für die Umsetzung von Maßnahmen einbinden
- Prioritäten und Zeitrahmen für die Umsetzung einzelner Maßnahmen zusammen mit Beteiligten und Senatsverwaltung setzen

AG Mobilität (MOB): Treffen jeden Sonntag 15 – 17 Uhr Zollgarage

**Vielen Dank für die geneigte Aufmerksamkeit!**



Sehr gute Arbeit, aber sollten wir hier vielleicht nicht noch ein wenig detaillierter werden....?